Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 12

Artikel: Festigkeit und Dehnungsverhältnisse des Zinkblechs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577686

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rade eine Erleichterung des allzuhohen Miethzinses angestrebt werden möchte, wird die Anzahlung nur eine kleine sein Immerhin soll Einer nach dem sehr richtigen Samerigen bei Einke inach bem fest kingten Speinwesen erwerben will, schon etwas, wenn auch nur Fr. 3—400. —, erspart haben. Gesetzt, er habe sich so Fr. 3—400. — gesammelt, so hat er nach obiger Rechenung noch zirke Er. 1684. — sicher zu stellen. Hier wäre wur die Silke einer Mannstonkfrest mit ihren Wittele wit nun die Bulfe einer Genoffenschaft mit ihren Mitteln, mit ihrer Renntniß des Charafters ber einzelnen Gefellichaftsmitglieber, mit ihren den Bau und die Abzahlung beaufsichtigenden Organen, in ihrer Eigenschaft als großer Be-fteller, besonders aber mit ihren von Rechtskundigen stipulirten Berträgen für Kontratte zwischen bem Bauluftigen und dem Baumeister und endlich mit ihrer Auswahl von forretten Blanen und Baubeschreibungen am rechten Blate. Ginen gewiffen Ersat folder Gesellschaften könnten unfere vielen, über alle Bezirke vertheilten Spar- und Leihkaffen bieten, wenn fie fich entschlöffen, den ganzen Gelbbedarf, ben gebeckten und ungebeckten Theil, den letteren freilich gegen gehörige Sicherheit, zu liefern. In diesem Falle hätten sie auch die Einzahlung während des Baues (1—2 Monate) zu leisten und sich herbeizulassen zur Entgegen-nahme der monatlichen, noch viel besser der wöchentlichen Abzahlungen. Ein solches Feld ihrer Thätigkeit sollte ihnen wohl, so mühsam es auch wäre, in einer Zeit erwünscht sein, in welcher Alle für ihr sogenanntes todtes Kapital umsonst Berwendung suchen. In dieser Beise konnte man die Bohlthat des Kredites — b. h. eines in seiner Berwendung eng und vernünftig beschränkten — auch dem kleinen Manne zu gut fommen laffen.

Die Garantie für die durch Pfande ungebeckte Schuld wird bei Berwandten, Freunden, Gemeindsgenoffen, Herrschaften, bei denen Mann oder Frau jahrelang gedient haben, zu suchen sein.

Die Gefahr für biefe Garantie follte übrigens, genaue Lotal- und Versonenkenntniß vorausgesett, feine fehr große fein. Das Borhandensein eines forretten Planes unter Ga= rantie folider Bauart mit für den Baumeifter verbindlicher Roftenberechnung, sowie eines nach amerikanischem Muster stipulirten Kontraktes schützt gegen Kreditüberschreitung und gegen unvollendeten oder unfoliden Ban des Pfandes. Die Dube der Ueberwachung während des Baues tann nicht von langer Dauer sein, ba der ganze Bau in höchstens 2 Monaten füglich aufzurichten ist. Ferner liegt es auf der Hand, daß vor allem Andern die ungedeckte Schuld in möglichst furzen Raten abgetragen werden muß. Wenn jährlich Fr. 420. — abbezahlt werden, so ist die Sälfte berfelben nach vier, der Reft nach acht Jahren getilgt. Läßt fich übrigens, wie mit Sicherheit zu erwarten ift, wenn man einmal diese Frage tüchtig studirt hat, die Bausumme bei gleicher Sossibität, Raumgröße und Wohnlichkeit von von Fr. 4000. — auf Fr. 3000. — oder unter günstigen Verhältnissen auf Fr. 2800. — reduziren, so ist die Abzahlung noch wefentlich gunftiger. Die oben erwähnte Abzahlungssumme von Fr. 420. — fest fich zusammen: aus dem Betrage des Miethzinses, den Giner

Diese Summe durfte von einem sparfamen Manne ohne Entbehrung aufzubringen fein.

archines a date

Fr. 420. —

Ist aber einmal die ungedeckte Schuld abgetragen, so ist der Mann unabhängig, da er die gedeckten Schulden stehen lassen oder nach und nach abtragen kann. Der Dars

leiher dieser gebeckten Schulb wird gut thun, das Darlehen nur gegen bestimmte Garantien von Seiten des Schuldners zu gewähren, damit der in sittlicher und ösonomischer Beziehung angestrebte Zweck auch wirklich erreicht werde. Diese dürsten verlangen, daß das Häuschen nicht mit Aftermiethern angesüllt werde, daß niemals eine Wirthschaft darin betrieben werden dürse, daß das Heinwesen nur unter gewissen Bedingungen verkauft werden dürse, daß Unreinlichkeit und schlechte Unterhaltung von Haus und Umgebung die Kündiaung zur Solge hätte.

digung zur Folge hätte.

Alle Bedingungen dieser Art können um so weniger drückend sein, als es dem Hausbesitzer, wenn er einmal die ungedeckte Schuld abgetragen hat, nicht schwer fallen wird, den Schuldrest rasch zu tilgen, da der Zins für die Schuld immer kleiner, die Abzahlung dagegen immer ergiebiger wird. Auch sind inzwischen die Kinder nachgewachsen, verursachen also nicht mehr Kosten, sondern bringen eher etwas Geld in's Haus.

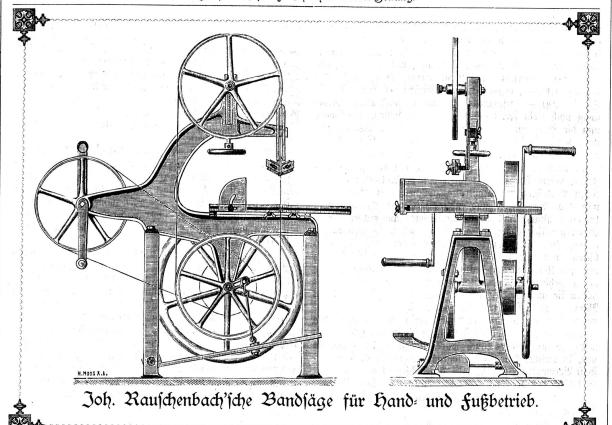
Der Verfasser ber Schrift über die "Cités ouvrières de Mulhouse" sagt: "Es ist eine bewiesene Thatsache, daß die Aussicht auf die Wöglichkeit des Erwerbes eines so bezehrenswerthen Sigenthums innert einer nicht alzusernen Jukunft die Leute haushälterisch macht. Sie fangen an einzusehen, wie werthvoll die kleinen Ersparnisse sind, sie vermeiden unnüge Ausgaben, die Familienbeziehungen werden freundlicher und inniger. Die gute Gewohnheit des Arzbeitens und Sparens dauert auch nach der gänzlichen Abzahlung des Heimwesens fort. Die Leute legen sich etwas zurück sir die alten und kranken Tage und der Sinn der Ordnung und Hänzlichkeit pflanzt sich aus ihre Kinder fort."

Festigkeit und Dehnungsverhältnisse des Zinkblechs.

Wenn auch anzunehmen ift, daß jedem Blecharbeiter, der sich mit Drücken, Stanzen z. beschäftigt, die Festigseit, sowie die Dehnungsverhältnisse des Zinks bekannt sind, so scheint es doch nicht ohne Interesse, einige Resultate der von der "Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergdan und Zinkhütten-Betrieb" hieriber angestellten erakten Versuche, welche in der "Ausstrichen Zeitung für Vechindustrie" absedruckt sind, hier wiederzugeben. Diese Versuche wurden mit einer sür diese Zwecke besonders konstruirten Maschine ausgesicht und verdeinen um so mehr Beachtung für die Prazis, als sie dei den verschiedenen Temperaturen, welchen das Zink bei der Bearbeitung ausgesetzt wird, angestellt wurden. Die Resultate sind die fosgenden:

das Zink bei der Bearbeitung ausgesetzt wird, angestellt wurden. Die Resultate sind die solgenden:

Die Zug- (Zerreißungs- oder absolute) Festigkeit des Zinks ergab sich bei einer Temperatur von 16° C. sür Längsfaser zu 19 kg, sür Quersaser zu 25 kg per amm; sie ist demnach reichlich halb so groß als diejenige des Schmiedeeisens. Die Dehnung im Augenblicke des Zerreißens beträgt bei der gleichen Temperatur sür Längsfaser durchschnittlich 18%, sür Quersaser 15%. Diese Zahlen, welche mit Proden von Blech Nr. 12 gewonnen wurden, gesten ebenfalls sür alle andern Blechstärsen hinsichtlich der Festigkeit, wogegen die Dehnbarkeit dei stärkeren Blechsorten 2 dis 3% adminmt. Die Dehnbarkeit des Zinkblechs besträgt bei Temperaturen von 100, 155 und 175° C. sür Quersaser 40, 100 und 40%, sür Längskaser 20, 80 und 26%; sie ist also dei 155° C. am größten. Zinkbleche, welche dei gewöhnlicher Temperatur eine Dehnbarkeit von 15 dis 18% aufwiesen, zeigten, nachdem sie einige Minten in Leinöl von 122° C. gesegt worden waren, nach dem Erkasten nur noch eine Dehnbarkeit von 6 dis 8%.



zu erhitzen, da sonst eine Zerstörung der ihm durch das Walzen ertheilten Textur und damit eine Abnahme der Zähigkeit erfolgt und daßselbe dann Aussehen und Vershalten des gegossenen Zinks annimmt.

Die neueste und vorzüglichste Bandsäge für Fuß- und Handbetrieb.

Die rühmlichst bekannte Maschinenfabrik von Johann Rauschenbach in Schaffhausen konstruirt seit einiger Zeit eine Banbfäge für Fuß= und Handbetrieb, die an Leistungsfähigkeit und leichter Behandlung alle bisherigen Maschinen für gleiche und ähnliche Zwecke weit hinter sich läßt, so daß sie sich wohl bald in allen Schreinerwerkstätten, wo keine Motoren vorhanden sind, eingebürgert haben wird. Sie ist, außerdem daß sie für Hand- und Fußbetrieb eingerichtet ist, auch mit 2 Kurbeln versehen, um bei größeren Arbeiten eine bedeutende Leistung zu erzielen. Das Blatt wird am Rücken durch gehärtete Stahlbacken geführt. Der Tisch ist von Gußeisen, gehobelt und mit einem in allen Winkeln verstellbaren Parallelanschlag versehen. Ihr Gesammtgewicht beträgt nur 245 Kilo. Wir geben mitfolgend eine genaue Abbildung (Seiten= und Bor= beransicht) diefer Sägmaschine.

Die nämliche Fabrik liefert auch vorzügliche Bandfägen für Motorenbetrieb, Holzhobelmaschinen, Abrichtma= schinen, Holzlangloch-, Bohr- und Stemmmaschinen 2c., von benen wir demnächst ebenfalls einige in Wort und Bild vorführen werden. Die Preise all' dieser Folzbearbeitungsmaschinen find so mäßig gehalten, daß deren Unschaffung auch für kleinere Werkstätten möglich ift. Insbesondere

möchten wir die oben abgebildete Sage für Sand= und Fuß= betrieb jedem Schreinermeister als vorzügliche Arbeitser= leichterungsmaschine empfehlen. Um fonkurrengfähig zu bleiben, ift die Unschaffung zweckmäßiger, erprobter Hulfs-maschinen in allen Handwerksbranchen zur unbedingten Nothwendigfeit geworden.

Mie erleichtert man dem Handwerk die Beschaffung von Motoren?

Der nachstehende, von Berrn Hoffmann in Raiferslautern auf der 22. Jahresversammlung des Mittelrheinischen Gasindustrievereins gehaltene Vortrag enthält einen beachtenswerthen Borschlag zur Lösung der Frage, wie dem Klein-gewerbe die Beschaffung von Gasmotoren erleichtert werden fann. Wir glauben, benfelben unfern Gasanftalten zur näheren Prüfung bestens empfehlen zu können. Der Bortrag lautet unter Weglassung des Unwesent-

"Die erfte Unregung, den Gewerbetreibenden die Unschaffung von Gasmotoren zu erleichtern, ging von unferem geehrten Borfitenden Berrn Gitner aus, als er noch Gaspierktor in Minden war, und bafirt darauf, daß die Gas-anstalten die Aus- und Borlagen machen, die von den be-treffenden Gewerbsleuten, unter geeigneter Verzinsung, in mehreren Inhresraten zurückzuerstatten sind. Im Bedarfsfalle handelt es sich darum, die Gasan-stalten vor Schaden zu schützen und wurde deshalb hier von unserem Rechtsanwalte, Herrn Neumayer, ein diesbe-zischier Vertrags-Enthursf ausgegerheitet der in Sarm eines

züglicher Bertrags-Entwurf ausgearbeitet, der in Form eines Miethsvertrages gehalten ift, bisher fich vollkommen be-